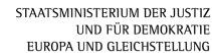


PRESSEMITTEILUNG



Dresden, 04. April 2022

Fünf Jahre LUCA-Filmpreis – FILMFEST Dresden 2022 mit Schwerpunkt Geschlechtergerechtigkeit

Die LAG Queeres Netzwerk Sachsen e.V., das Genderkompetenzzentrum Sachsen und die LAG Jungen- und Männerarbeit Sachsen e.V. stiften im Rahmen des 34. FILMFESTS Dresden zum 5. Mal den LUCA-Filmpreis für GeschlechterGerechtigkeit. Der Preis wird vom Sächsischen Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung unterstützt. Das Preisgeld beträgt 2000 EUR.

Seit 2018 ist das Engagement in dieser Form in der Festivallandschaft, speziell im Kurzfilmbereich einzigartig. Mit dem LUCA-Filmpreis wird der Blickwinkel für die Lebensrealitäten aller Geschlechter, die Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt sowie gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit innerhalb des Kurzfilms vor und hinter der Kamera geschärft. In den letzten fünf Jahren konnte durch die Vergabe des Filmpreises und die darüber hinaus gehende Zusammenarbeit der vier Kooperationspartner*innen mehr Sichtbarkeit für diese Themen geschaffen werden. Ein eigens geschaffener Beirat, konstituiert aus den drei Preisstiftenden, berät das FILMFEST Dresden. Langfristiges Ziel ist es, die queer- und gendersensible Ausrichtung des Festivals zu fördern sowie Diskriminierungsformen und Antidiskriminierungsstrategien zu fokussieren. Der Schwerpunkt des diesjährigen FILMFEST Dresden vom 05. bis 10. April 2022 liegt auf Geschlechtervielfalt und Geschlechtergerechtigkeit. Die Preisstiftenden des LUCA-Filmpreises begrüßen diesen wichtigen und spannenden Schritt.

Am 08.04.2022 laden das Genderkompetenzzentrum Sachsen, die LAG Queeres Netzwerk Sachsen, die LAG Jungen- und Männerarbeit und das FILMFEST DRESDEN zu einem Jubiläumsempfang. Dieser feiert die erfolgreiche Kooperation und fünf Jahre LUCA-Filmpreis für GeschlechterGerechtigkeit. Frau Dr. Stanislaw-Kemenah, Gleichstellungsbeauftragte der Landeshauptstadt Dresden, und Frau Dr. Blumtritt, Landesbeauftragte für Antidiskriminierung und LSBTTIQ* werden die Veranstaltung mit Grußworten eröffnen. Sie sind herzlich dazu eingeladen um 19 Uhr im Club KwangLee in Dresden.

Mit großer Spannung werden die diesjährigen LUCA – Preisträger*innen erwartet. Lei Meng, Britta Borrego und Thomas Hönel, Kolleg*innen der drei preisstiftenden Organisationen – haben als Vorjury aus allen Filmen des nationalen und internationalen Wettbewerbs insgesamt sieben für den Preis nominierte Filme ausgewählt. Diese sind am 07. April 2022 um 20 Uhr und am 09. April um 22 Uhr in der Schauburg zu sehen, in Anwesenheit und mit einem kurzen Gespräch der Jury und der preisstiftenden Organisationen.

„Ich freue mich sehr, dieses Jahr als Vorjury des LUCA-Filmpreises dabei zu sein. Bei der Sichtung der Filme habe ich richtig Diversität und Power der Filme gespürt, Freude, Trauer, Verzweiflung, Selbstständigkeit und Besonderheit. Sie haben mich wirklich beeindruckt und bewegt. Ich hoffe Sie können auch bei den Filmen Ihre spezielle Reise machen.“, sagt Lei Meng, Vorjury und Bildungsreferentin des Genderkompetenzzentrums Sachsen.

PRESSEMITTEILUNG



Dresden, 04. April 2022

Die Nominierten sind:

- LOVE, DAD (von Diana Cam Van Nguyen), Tschechien/Slowakei, 2021
- SIERRA (von Sander Joon), Estland, 2022
- NICHT DIE BRASILIANISCHEN HOMOSEXUELLEN SIND PERVERS, SONDERN DIE SITUATION, IN DER SIE LEBEN (von Eduardo Mamede, Leandro Goddinho, Paulo Menezes), Brasilien/ Deutschland, 2021
- GLÜCKSPFAD (von Thea Sparmeier, Pauline Cremer, Jakob Werner), Deutschland, 2021
- AFFAIRS OF THE ART (von Joanna Quinn), GB/Kanada, 2021
- TECHNO MAMA (von Saulius Baradinskas), Lithuania, 2016
- KLIMAX, (von Bea Höller), Deutschland, 2021

Die hochkarätige Jury, die 2022 aus Lion H. Lau, Kerstin Honeit und Samuel Girma zusammengesetzt ist, wird den Gewinnerfilm aus den nominierten Filmen auswählen.

Der LUCA-Filmpreis für GeschlechterGerechtigkeit wird am 09.04.2022 ab 22:00 Uhr in der Dresdner Schauburg verliehen.

Lion H. Lau: (keine Pronomen) 1986 in Leipzig geboren, wächst in einem Dorf zwischen Dresden und der Niederlausitz auf. Lion studiert in Bayern Journalistik, Neuere Deutsche Literaturwissenschaft und Kunstgeschichte und arbeitet u. a. als Redakteur*in für den BR. Anschließend arbeitet Lion am Theater Ingolstadt u. a. in der Regieassistentz. In dieser Zeit wird die Kurzgeschichte „Winter“ vom Verband ver.di bei „Worte gegen Rechts“ ausgezeichnet. Zwischen 2015 und 2018 studiert Lion an der Filmakademie Baden-Württemberg Drehbuch und arbeitet als freie*r Redakteur*in für die Stuttgarter Zeitung und die Stuttgarter Nachrichten. 2020 wird Lions Animationsserienkonzept für die Fantasy-Horror-Serie „12 Days of Chaos“ von der MDM und 2021 die queere Serie „Chosen“ von der nordmedia mit Entwicklungsförderung bedacht. Lion lebt und arbeitet in Leipzig und entwickelt, neben dem Kinofilm „Blindgänger“, für ZDFNeo die Serie „Charlie“ (AT), die 2022 zu sehen sein wird. Lion schreibt Episoden für Krimiformate wie „Soko Leipzig“ und „Polizeiruf 110“ und wird vom Verlag der Autoren vertreten.

Kerstin Honeit: ist als Kulturarbeiterin in den Bereichen Film und Kunst tätig, hier lehrt und kuratiert sie auch. Sie lebt in Berlin und hat dort an der Weißensee Kunsthochschule Bildende Kunst und Bühnenbild studiert. In ihrer künstlerischen Praxis forscht sie zur Stimme als queerendes Ereignis innerhalb bewegter Bilder. 2020 war sie mit ihrem Kurzfilm PANDA MOONWALK OR WHY MENG MENG WALKS BACKWARDS im Nationalen Wettbewerb des FILMFEST DRESDEN vertreten. Für die 2021 vom Internationalen Frauen* Filmfest Dortmund+Köln herausgegebene Publikation „Was wir filmten – Filme von ostdeutschen Regisseurinnen seit 1990“ hat sie geschrieben. Internationale Ausstellungen und Screenings u. a. bei: Whitechapel Gallery, London; Short Film Festival São Paulo; n.b.k., Berlin; Off Biennale Cairo, Kairo; MMOMA, Moskau; Gallery 400, Chicago; Arsenal – Institut für Film und Video- kunst, Berlin; Kurzfilmtage, Oberhausen; HKW, Berlin; CAC, Quito; Hammer Museum, L.A.

Samuel Girma: ist Film- und Kunstkurator, Community Organizer und Aktivist und lebt in Stockholm. Derzeit dreht er einen experimentellen Kurzfilm, der auf James Baldwins Queerness basiert. Samuel ist Mitbegründer der antirassistischen, intersektionalen und feministischen Plattform Black Queers Sweden. Geboren und aufgewachsen in Äthiopien, zog Samuel im Alter von 13 Jahren nach Schweden: ein Umzug, der seine Sicht auf das Schwarzsein und die mit der Migration verbundenen Erfahrungen stark beeinflusst hat. Ein Großteil von

PRESSEMITTEILUNG



STAATSMINISTERIUM DER JUSTIZ
UND FÜR DEMOKRATIE
EUROPA UND GLEICHSTELLUNG



Dresden, 04. April 2022

Samuels Arbeit, Kunst und Schriften geht von den Erfahrungen Schwarzer Körper aus und konzentriert sich auf diese. Er hat für verschiedene Filmfestivals in Schweden sowie für kulturelle Einrichtungen gearbeitet. Samuel war Jurymitglied bei den Teddy Awards 2021.

Für Fragen stehen folgende Ansprechpartner*innen zur Verfügung:

Thomas Hönel, Referent Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
LAG Jungen- und Männerarbeit Sachsen
Schlesischer Platz 2, 01097 Dresden
Tel.: 0351-275 179 25
Mail: thomas.hoenel@juma-sachsen.de

Britta Borrego, Geschäftsleitende Bildungsreferentin
Fachstelle LAG Queeres Netzwerk Sachsen
Bautzner Straße 53, 01099 Dresden
Tel: 0351-3320 4696
Mail: Britta.borrego@queeres-netzwerk-sachsen.de

Astrid Tautz, Bildungsreferentin/Öffentlichkeitsarbeit
Genderkompetenzzentrum Sachsen
Oskarstraße 1, 01219 Dresden
Tel. 0176 – 56 73 14 72
Mail: astrid.tautz@genderkompetenz-sachsen.de